

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger:
Friedrich Hans Schaele. Anzeigenleiter: Alfred Schaeffle
Sämtliche in Calw. D. N. IX. 36: 3480. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenentwurf gilt zur Zeit Preisliste 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1,80 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Zetteltabelle 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 284

Calw, Donnerstag, 8. Oktober 1936

3. Jahrgang

Eröffnung des WSW. 1936/37 durch den Führer

Ein gewaltiger Aufruf an Herz und Gewissen eines jeden Volksgenossen

Berlin, 7. Oktober.

Dem mitreißenden, von gläubigem Optimismus und sittlicher Größe getragenen Appell, mit dem der Führer das ganze deutsche Volk zum vierten Male zu dem gewaltigen sozialen Wert der Winterhilfe aufrief, lag der Gedanke des freundigen und opferbereiten Sozialismus der Tat zugrunde.

Ihm stellte der Führer den schrankenlosen Materialismus bolschewistischer Prägung gegenüber, der den verblendeten Massen ein Paradies verspricht, aber eine Hölle bereitet. Hier Klarheit, Glaube, Heroismus und Hingabe eines geeinten Volkes — dort Unvernunft, Unglaube, Unwahrhaftigkeit, Feigheit und bürgerlicher Egoismus einer parasitären Clique, die eine in Klassenhaß zerrissene Masse politisch beherrscht. Der Führer bezeichnete in überzeugenden Ausführungen als den Keim dieser unheiligen Entwicklung das Machwerk des Versailler Vertrages, mit dem ein unsinniger Krieg ein unsinniges Ende fand.

Verlogene Demokratie

Ein Ende, das nichts anderes als die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln und der Anfang jener vollkommenen Zerrüttung war, die der wirtschaftliche Wahnsinn, die Unvernunft, die Unlogik und die politische Unzulänglichkeit dieses „Friedensvertrages“ zur Folge haben mußte. Handlangerdienste habe dabei jene verlogene Demokratie geleistet, die heute noch glaube, dem arbeitssamen, friedliebenden deutschen Volk den moralischen Kredit verweigern, jede seiner Maßnahmen kritisieren, jeden seiner Erfolge leugnen zu müssen, aber blind sei gegenüber den grauenhaften Vorgängen in Spanien, jene sogenannte Demokratie, die davon phaselt, daß sie das deutsche Volk von seinen „Diktatoren“ befreien müsse, während sie sich selbst zu Verteidigern von Mörderbanden, Brandstiftern, Anarchisten und Folterknechten mache, jene verlogene Demokratie, die überall die Vorläufe des Bolschewismus sei und deren „Segnungen“ wir so sehr am eigenen Leibe verspüren mußten. Mit beizendem Sarkasmus sprach der Führer von unserem gottselig schlafenden Bürgertum, das auch durch die roten Flammengzeichen nicht aufgeweckt wurde, selbst in einer Zeit, als der Nationalsozialismus sich nur eine einzige bange Frage vorlegte: ob er nicht doch schon zu spät käme?

„Da es in Deutschland anders wurde,“ so rief der Führer unter kühnem Beifall aus, „das ist wirklich nicht den Philosophen zu verdanken, nicht unseren Geschichtsprofessoren, aber auch nicht unseren bürgerlichen Politikern und am wenigsten unserer Wirtschaft, sondern ausschließlich dem Siege der nationalsozialistischen Bewegung!“

„Schaffende sammeln und geben“

Die Reichsstraßenjammung am 17. und 18. Oktober

Berlin, 7. Oktober.

Am 17. und 18. Oktober wird im gesamten deutschen Reichsgebiet die erste Reichsstraßenjammung für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1936/37 durchgeführt. Diese erste Sammelaktion ist der Deutschen Arbeitsfront übertragen worden und steht unter dem Motto: „Schaffende sammeln und geben.“ Als Abzeichen werden Weberei-Erzeugnisse ausgegeben, und zwar sind das — um die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung unserer Grenzland-Gaue zu lenken — die zwölf Wappen der Gaue Baden, Schlesien, Schleswig-Holstein, Ostpreußen, Rheinprovinz, Saarland, Westfalen, Pommern, Bayern, Danzig, Sachsen und Grenzmark.

In zu Herzen gehenden Worten ließ der Führer noch einmal das Wunder der deutschen Volkwerdung vor den Zuhörern erstehen, das niemals hätte Wirklichkeit werden können, wenn nicht die Partei, das kleine Häuflein von sieben Mann, vom ersten Tage an die unerhörte sichere felsenfeste Ueberzeugung besessen hätte, daß ihr einmal Deutschland gehören werde. Welches Maß an Aufopferung, an Heroismus und an Willenskraft dazu notwendig gewesen sei, das hätten nur wenige ermessen können, die bürgerlichen Kritiker damals so wenig wie heute die um uns liegende Welt. „Dieser Kritik gegenüber muß ich auch heute sagen: Ihr habt

Keinmaß von Idealismus der ersten Kämpfer der Bewegung.

„Da war der kleine SA-Mann; eines Tages stellte er sich dieser jungen Bewegung zur Verfügung. Was kann sie ihm bieten, was kann sie ihm bezahlen. Gar nichts! Was muß er ihr geben? Alles, wenn notwendig sogar das Leben! Mein lieber Bürger! Du weißt gar nicht, wieviel das ist. Du beklagst dich oft, wenn dich jemand anspricht: „Geben Sie mir einen Groschen!“ Die Parteigenossen damals aber sind angesprochen worden: „Gib das Leben! Deutschland fordert es von dir! Du darfst nicht

Das Winterhilfswerk ist das lebendige Willen des gesamten Volkes zur Hilfe und das mächtigste Band zum Volksgenossen.

Auf im 4. Winterhilfswerk wird das deutsche Volk bewiesen, daß es bereit ist, für die Befreiung des Vaterlandes und den Aufbau des größten Opfers zu bringen.

*Gilgenfeldt
Briefblatt anführer W.H.W.*

nie begriffen, worin das Wunder dieser Bewegung liegt. Es ist ein neuer deutscher Mensch geschaffen worden. Und dieser neue deutsche Mensch hat unerhörte Opfer auf sich genommen.“

Bürger und SA-Mann

Mit besonderer Wärme schilderte der Führer die Unsumme von Opfer und das

wanken! Du mußt mutig und tapfer sein! Du wirst ganz allein marschieren müssen, vor dir nur deine Fahne und im Glauben an sie und an Deutschland, das durch diese Bewegung wieder aufstehen wird!“

„Was mußten diese politischen Kämpfer, Arbeiter, Handwerker, Studenten damals alles einsehen, ihre Existenz und damit das Brot für ihre Familie, ihre Frau, ihre Kin-

Beamte und Handwerker spenden fürs WSW.

Ein Aufruf des Reichsbeamtenführers — Brotspende des Bäckerhandwerks

Berlin, 7. Oktober.

Zur Eröffnung des Winterhilfswerks hat der Reichsbund der Deutschen Beamten, die Einheitsorganisation der deutschen Beamenschaft, einen Betrag von 200 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Außerdem sind, wie schon gemeldet, von den weiblichen Mitgliedern des R.B.D. dem Winterhilfswerk 40 000 Kleidungsstücke im Gesamtwert von 90 000 RM. aus freiwilligen Spenden gestiftet worden.

Der Reichsbeamtenführer Hermann Reif richtet gleichzeitig an die deutsche Beamenschaft den Appell, als „echte politische Soldaten des Führers“ zum vollen Sieg in diesem Kampf gegen Elend und Not beizutragen. In seinem Aufruf heißt es:

„Für jeden deutschen Beamten ist es höchstes Pflichtgebot, durch persönlichen Einsatz bei der Durchführung und fühlbares Opfer an diesem gewaltigen sozialistischen Hilfswerk teilzunehmen. Nur so wird er dazunehmen, daß ihm der Nationalsozialismus kein bloßes Lippenbekenntnis, sondern das Erlebnis der durch Adolf Hitler geschaffenen Volksgemeinschaft ist.“

Der Reichsbeamtenführer gibt schließlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß die deutschen Beamten, denen durch des Führers Tat das stolze Glück des Dienstes an einer geeinigten, freien und starken Nation zuteil geworden sei, sich mit allen Kräften in den Dienst des Winterhilfswerkes stellen werden.

100 000-RM.-Spende des Zentralverlages der NSDAP

Der „Völkische Beobachter“ meldet: Reichsleiter A. Mann hat namens des Zentralparteiorgans der NSDAP, zum Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1936/37 wie in den vergangenen drei Jahren auch diesmal wieder 100 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Brotspende des Bäckerhandwerks

Die Bäcker sind in diesem Jahre der erste der Handwerkszweige, die große Sonder-spenden für das Winterhilfswerk durchführen. Das Bäckerhandwerk spendet als Auftakt für das Winterhilfswerk 1936/37 eine Million Kilogramm Brot. Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk, Gilgenfeldt, hat dem Reichsstand des Deutschen Handwerks für diese Brotspende seinen Dank ausgesprochen.

Starke Beachtung des WSW in England

London, 7. Oktober.

Die Eröffnung des deutschen Winterhilfswerkes und die Rede des Führers finden in der englischen Morgenpresse allgemein starke Beachtung. Unter Hinweis auf die bisherigen Leistungen des Winterhilfswerkes werden die in diesem Jahr vorgesehenen Maßnahmen geschildert. Die „Morning Post“ bringt über den eigentlichen Rahmungsbericht hinaus eine Schilderung, wie die Winterhilfsaktionen in diesem Jahre durchgeführt werden und welche Vorbereitungen getroffen worden sind.

15317 Flüchtlinge geborgen

Die Leistung der deutschen Schiffe in spanischen Gewässern

Berlin, 7. Oktober.

Das Oberkommando der Kriegsmarine teilt mit: Die zur Ablösung nach Spanien befohlenen Seestreitkräfte: die Panzerschiffe „Deutschland“ mit dem Befehlshaber der Panzerschiffe, Konteradmiral Carl, und „Admiral Scheer“, Kreuzer „Köln“ und die zweite Torpedobootflottille mit „See-adler“, „Albatros“, „Luz“ und „Leopard“, sind in den spanischen Gewässern eingetroffen bzw. befinden sich auf dem Marsch dorthin. Nach erfolgter Ablösung werden Kreuzer „Köln“ an der Nordküste und die übrigen Schiffe an der Süd- und Ostküste die Schutzaufgaben übernehmen. Der Kreuzer „Nürnberg“ mit dem Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte, Konteradmiral Boehm-Beipzig, Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ und die Torpedoboote „Jaguar“, „Panther“, „Wolf“ und „Möwe“ kehren nach erfolgter Uebergabe in die Heimathäfen zurück. Nach einer Ueberfahrt des Befehlshabers der Aufklärungsstreitkräfte sind in der Zeit vom 12. September bis 4. Oktober durch deutsche Kriegsschiffe und Dampfer weitere 228 Deutsche und 1118 Ausländer abtransportiert worden. Damit sind seit dem Ausbruch der spanischen Unruhen 5539 Deutsche und 9778 Angehörige anderer Staaten, insgesamt also 15 317 Flüchtlinge geborgen worden.

der! Wissen Sie, was das heißt? Das war Hunger und Jammer und Arbeitslosigkeit, Hunger für die Familie, eine trostlose Zukunft. Und alles bloß, weil der Mann an Deutschland glaubte und an die Bewegung, die Deutschland einst wieder retten sollte. Das war das Wunder, daß sich diese Menschen gefunden haben. Das war das Wunder, daß zu diesen ersten sieben weitere sieben stiegen und endlich 20 und 50 und 100 und 1000 und 10 000 und 100 000, und daß sie nicht müde geworden sind, immer wieder ihren Idealismus vor sich herzutragen und ihm zu gehorchen.“

Wir haben den Krieg zweimal gekämpft

Der Führer wies auf die Blutopfer der Bewegung hin: 400 Ermordete und 42 000 Verletzte! „Vergessen Sie nicht“, rief er unter tosendem Beifall aus, „wir haben alle den Krieg erst draußen mitgemacht und dann den Krieg in der Heimat wieder begonnen. Wir haben diesen Krieg zweimal gekämpft, nur den zweiten oft viel schwerer! Das gilt für Tausende und aber Tausende unserer Kämpfer. Sie haben wohl Angst gehabt, Abend für Abend durch diese bolschewistischen Horren zu gehen und bedroht zu werden, aber sie haben die Angst überwunden und sind trotzdem getreu ihrer Pflicht als nationalsozialistische Kämpfer für die Bewegung eingetreten! Und mit ihnen haben wir dann die Macht erobert!“ (Stürmische Zustimmung.)

Unter minutenlangen Beifallsstürmen rief der Führer aus: „Nicht durch Bajonette haben wir das Volk bezwungen, sondern durch grenzenlosen Idealismus haben wir das deutsche Volk errungen und hinter unsere Fahnen geführt!“

Heute kann Moskau keine lächerlichen Phrasen, die ganze bolschewistische Judensmeute ihre alten, abgedroschenen Lügen nach Deutschland hereininschleusen — sie werden unser Volk nicht mehr betören!“

Gegen die patriotischen Heuchler

Der Führer sprach von seinem tiefen Glauben an das deutsche Volk vom neuen deutschen Menschen, den zu einem lebendigen inneren Bekenntnis zu erziehen unsere Aufgabe ist. „Ich habe nichts mehr gehaßt“, erklärte er — „als die sogenannten Lippenbekenntnisse jener „treudeutschen Bürger“, die hinter festverschlossenen Türen mit Horchposten auf der Straße ihr donnerndes, brausendes Hurra auf den obersten Kriegs- und Friedensherrscher ausbrachten (Heiterkeit), aber als die Stunde kam und sie sich vor ihn hät-

Aus Stadt und Kreis Calw

Am 11. Okt. ist Eintopfsonntag

Von Oktober bis zum März setzt sich an jedem zweiten Sonntag im Monat das deutsche Volk gemeinsam zum Eintopfgericht, setzt sich an den einen Mittagstisch des deutschen Volkes. Und keiner empfindet das mehr als Zumutung. Es ist ja auch keine, geschweige denn ein Laster! Das kräftige, einfache Eintopfmahl schmeckt und bekommt jedem gut, die Hergebe der so ersparten Groschen tut seinem Weh. Dafür ist aber jeder dieser Sonntage für Millionen armer Brüder und Schwestern ein glückbringender Tag, ein Tag der Freude!

Das Laub fällt

Der erste Schnee rieselt nieder

Man muß schon über ein Jahrzehnt zurückdenken, um sich an einen ähnlich frühen Frosteinbruch zu erinnern. Die letzten Nächte mit 4-5 Kältegraden haben die Natur gezwungen, allzubald das Herbstkleid anzulegen. Ueber Nacht ist in den Gärten die Pracht der letzten Blumen dahingewelkt; seltener verlassen und leer stehen sie im nebelverschleierten Tag. Aus dem Geäst der Bäume klingt kein Vogellied mehr, nur das leichte Rauschen der zu Boden gleitenden fallen Blätter bewegt die stille Luft.

Spätherbst? — Fast könnte man's glauben, zudem seit dieser Nacht der erste Schnee niederrieselt und Dächer und Sträucher mit glitzerndem Weiß überzieht. Wir bliden auf den Kalender, und nur schwer will es uns eingehen, daß uns nach einem verregneten Sommer auch der Herbst trog, daß die mildüberlante Zeit der späten Reise mit blauverdümmerten Abenden und silbernen Märchenfäden uns heuer nicht beschieden sein soll.

Der Vogel des Winters

Dieser Tage konnte man an den Ufern der Nagold, die Bischofstraße entlang, einen prächtigen Eisvogel streichen sehen. In früherer Zeit galt sein Erscheinen als das Zeichen des nahenden Winters. Das scheint auch heuer auffallend zu stimmen.



Es ging auch alles verquer

mit Hasel Feinstoffhandlung! Der Reinsfall mit dem Fabrikanten Mehlhose lag ihm noch wie ein Stein im Magen, da bemerkte er durch die Schaufensterscheibe einen Polizisten, der die Auslage sorgfältig musterte. Hase ahnte nichts Gutes, und richtig! Der Mann trat näher: „Warum haben Sie keine Preis-schilder?“ wollte er wissen. „Es war doch mehrfach veröffentlicht, welche Waren auszuzeichnen sind!“ Wer hat natürlich keinen blaffen Schimmer? — Hase! Er weiß von nichts. Doch Unkenntnis schützt nicht vor Strafe, und bares Geld zu blechen ist kein Pappentitel...

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Die schützt vor Schaden und Verdruss, weshalb sie jeder haben muß!

Jeder Kreis erhält ein Musterdorf

Dorfverschönerungsaktion der NSG. „AdF.“ Die von der NSG. „Kraft durch Freude“ im Jahre 1936 in Angriff genommene Dorfverschönerungsaktion wird noch in diesem Herbst um einen großen Schritt weiter vorwärts getrieben werden: es soll in der nächsten Zeit in jedem Kreis ein Musterdorf ausgewählt werden, das im nächsten Jahr zeigen soll, wie es seine Aufgabe erfüllt hat, schöner zu werden. Das Dorf, das seine Aufgabe am besten erfüllt, wird 1937 den Ehrennamen eines Gaumusterdorfes erhalten.

Nicht nur rein äußerlich sollen diese Musterdörfer musterhaft werden. Sie sollen in jeder anderen Hinsicht ebenfalls beispielhaft sein. Es muß soweit kommen, daß ein äußerlich schönes Bild nichts Gemachtes, einmalig

Geschaffenes ist, sondern der äußerlich sichtbare Ausdruck der Kultur- und Charakterlebens der darin wohnenden Menschen. Außen u. innen, in Hof, Stall, Wirtschaft, genau so wie auf dem Gebiete der Feierabendgestaltung, des Sportes und der Leibesübungen, sollen deutsche Musterdörfer geschaffen werden; von ihnen aus soll dann auch der Gedanke in alle anderen deutschen Dörfer getragen werden. Ein froher Wettstreit wird alljährlich in den Gaue und Kreisen um das beste deutsche Dorf durchgeführt werden, solange, bis die Menschen darin sich wirklich wohlfühlen können, stolz werden auf ihr Dorf, bis das deutsche Dorf das schönste der Welt wird und bis damit Deutschland, nach dem Wunsche des Führers, schöner geworden ist. — Im Kreis Calw sind die Vorbereitungen für die Dorfverschönerungsaktion bereits in vollem Gange.

Die Sammeltag des WSW. 1936/37

Eintopfsonntage sind am 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember, 10. Januar, 14. Februar und 14. März. Abzeichenverkäufe finden statt am 17./18. Oktober durch die DAF. (Webabzeichen), am 31. Okt. und 1. November durch SA., SS. und NS. SA. (Gefäßabzeichen), am 18./20. Dezember durch die HJ. (Holzabzeichen), am 2./3. Jan.

Der Reichsstatthalter zum WSW 1936 37

Zum vierten Male seit der Machtergreifung hat der Führer zum großen Hilfswort des deutschen Volkes, zum Winterhilfswerk, aufgerufen. Wiederum dringt die Stimme des Führers als die Stimme der Nation zu jedem einzelnen Volksgenossen und appelliert an sein sozialistisches Gemeinschaftsbewußtsein.

Millionen von Volksgenossen ist in den vergangenen vier Jahren durch die NS.-Volkswohlfahrt ihr hartes Leben erleichtert worden, bitterste Not wurde abgewendet und verwandelt in das glückliche Bewußtsein, gerade in schweren Tagen nicht verlassen zu sein. Sozialismus als der Ausdruck edelster Nächstenliebe ist damit nicht ein Begriff geblieben, sondern zur Tatsache geworden.

Auch in dem kommenden Winter sollen die Stuben all derer, die der Hilfe bedürfen, nicht kalt bleiben. Auch der Arme soll sich warm kleiden und soll ausreichend zu leben haben. Hier mitzuhelfen ist für jeden Deutschen- und für jede deutsche Frau nicht ein unangenehmes Müß, sondern freundliche Pflicht und Selbstverständlichkeit.

Ich appelliere deshalb an jeden Volksgenossen und jede Volksgenossin, so wie in den vergangenen Jahren auch in dem kommenden Winter mitzuhelfen, das große soziale Werk des Führers, das Winterhilfswerk, zu einem grandiosen Bekenntnis zur Gemeinschaft aller Deutschen zu gestalten.

Wilhelm Murr

Staatsleiter Reichsstatthalter in Württemberg.

Erntedankfeiern im Kreis Calw

Oberhangstett

Wie alljährlich, feierte die Gemeinde den Tag des deutschen Bauern auf dem Turnplatz. Der Feiertag ging ein prächtiger Festzug voraus. Die Spitze des Zuges bildete die Segelflieger- und Jungstiegerschar Calw. Nach einleitendem Gesang des Gemischten Chores sprachen Ortsbauernführer Stepper und Zellenleiter Hartmann über die Bedeutung des Tages und mahnten die Bauern, alles im Sinne der Erzeugungschlacht zu tun, um den Vier-Jahres-Plan des Führers zu verwirklichen. Im Mittelpunkt der Feier stand die Führerrede vom Wüdeberg. P. G. Hummel leitete den festlichen Teil des Nachmittages unter Mitwirkung der HJ., des BDM., der Schule sowie des Turn- und Gesangsvereins. Zum Schluß dankte Bürgermeister Stepper allen, die an der Feier mitgewirkt hatten.

Oberfollbach

In Oberfollbach stellte sich nach Schluß der Führerrede der Festzug beim Rathaus auf und zog durch die festlich geschmückten Straßen des Dorfes. Deutlich waren im Zug zwei Gedanken verwirklicht: des Bauern Arbeit und die Ernte. Während der erste Teil durch die HJ. verkörpert wurde, führte ein schön geschmückter Erntewagen die zweite Gruppe an, die vom BDM. gebildet wurde. Hier konnte man neben dem fruchtenschweren Erntekranz eine reizende Trachtengruppe sehen. Am Schulhaus löste sich der Festzug auf. Die HJ. führte, nachdem Zellenleiter Ruff den Sinn des Erntedankfestes klargestellt, und mit zwei fröhlichen Liedern der Schulkinder das fröhliche Treiben eröffnet wurde, allerlei lustige und turnerische Spiele und einige recht ansprechende Reigen vor. Abends traf man sich dann bei fröhlichem Erntetanz im Gasthaus zum „Hirschen“.

Ein Beißer-Jubiläum

im Hamburger Zweig der alten Calwer Familie

In Hamburg konnte dieser Tage die Fleischwarenfabrik G. M. H. Beißer ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Die Firma, deren Entstehung eng mit der Geschichte der Stadt Hamburg verknüpft ist, hat seit 1836 einen großen Aufstieg erlebt, der nur der Tatkraft ihrer Inhaber und Förderer zu verdanken ist. Vor 100 Jahren war es Georg

wieder durch die DAF. (Bernsteinabzeichen), am 6./7. Febr. durch den Luftschutz, die NS. KDV. und den Reichskriegerbund (Guhabzeichen) und am 6./7. März erneut durch SA., SS. und NS. SA. (Kunstharzabzeichen). Dazu werden die Monatsplaketten des WSW. vertrieben und von der NS.-Frauenschar P und s ammlungen durchgeführt.

Viehählung am 3. Dezember

Der Reichsernährungsminister hat die Landesregierungen ersucht, eine allgemeine Viehzählung am 3. Dezember 1936 anzuordnen und in Verbindung damit eine Ermittlung der nicht beschlachten Haus- und Fremdschlachtungen von Bullen, Ochsen, Kühen, Jungrindern, Kälbern, Schweinen, Schafen und Ziegen in jedem der drei Monate September, Oktober und November 1936, zweitens der in jedem der drei vorhergehenden Monate September, Oktober und November 1936 geborenen Kälber. Die Zählung wird vom Statistischen Reichsamt bzw. den statistischen Landesämtern durchgeführt. Die Großstädte haben in diesem Jahre ebenfalls zu zählen. Die Erhebung dient, wie der Minister betont, lediglich volkswirtschaftlich-statistischen Zwecken. Die Einzelangaben der Tierhalter unterliegen dem Amtsgeheimnis und gelangen nur den mit der Erhebung betrauten Personen zur Kenntnis.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Parcel-Organisation

NSDAP. Kreisleitung Calw. — Kreis- ausbildungsleiter. Die Bewerber um das SA-Sportabzeichen treten am Sonntag, dem 11. Okt., vormittags 8 Uhr beim Schützenhaus in Calw zur Abnahme der Prüfung im Kleinkaliberschießen an.

HJ., IV., BdM., Jm.

BDM. Ring- Presse- und Propagandastelle 11/26. Bis 10. d. M. benötige ich von folgenden Gruppenführerinnen die Meldungen betr. Pressewartinnen: Gruppe 7/126, 9/126, 11/126.

Die ersten Spenden liefen ein

NSG. Bereits jetzt schon wurden folgende Geldbeträge für das Winterhilfswerk im Gau Württemberg-Hohenzollern gezeichnet: Firma Leidhold 100 RM.; Firma Reulpa G. m. b. H. 100 RM.; Spang & Co. 100 RM.; August Schuler, Graph. Kunstankalt 200 RM.; Commerz- und Privatbank, Anteil Württemberg 1400 RM.; Bank der deutschen Arbeit, Anteil Württemberg 1600 RM.; Albert Girth 2000 RM.; Württ. Landesbank 5000 RM.; Firma Weyle 50 000 RM. (15 000 RM. in bar, 35 000 RM. in Sachwerten); Firma Maurer 60 000 RM. (50 000 RM. für Württemberg, 10 000 RM. nach Berlin). Zusammen 120 500 RM.

Wie wird das Wetter?

Voraussetzliche Witterung für Freitag: Bei nördlichen bis östlichen Winden ziemlich unbeständige und kühle Witterung; im ganzen jedoch geringere Niederschlagsneigung, hauptsächlich im Norden gelegentlich auch Aufbeiterung.

Dekensfront, 7. Okt. Dieser Tage wurde von Frau Schöttle eine Niefenkartoffel (Sorte Ackerlegen) im Gewicht von 2,5 Pf. geerntet.

Haben Sie zwei Minuten Zeit?

Dann benutzen Sie diese, um die durch Abwaschen spröde werdenden Hände täglich mit Nivea einzucremen. Dieses euzerthaltige Hautpflegemittel macht Ihre Hände weich und geschmeidig, ohne einen Glanz zu hinterlassen.



Neuenbürg, 7. Okt. Das Heimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront, Gau Württemberg-Hohenzollern, veranstaltete in der Turnhalle eine Schulungsstagnung. Bei Gewährung von Reichsbürgerschaften für Heimstätten müssen die Kreisparteiämter die erste und die nachstelligen Hypothek übernehmen. Die reinen Baukosten, also ohne Grund und Boden, dürfen einschließlich des Betrages von 250 RM. für das lebende und tote Inventar 4000 RM. nicht übersteigen. Die Bauwilligen müssen 20-25 Prozent Eigenmittel von der Bau- und Bodenrente aufbringen.

Neuenbürg, 7. Okt. Dieser Tage kam ein Kraftwagen aus dem Holzbadtal die Straße Langenalb-Holzbadtal herab und fuhr im dichten Nebel auf einen Lastwagen auf. Dabei wurde der Fahrer schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus nach Neuenbürg gebracht werden. Bei dem Zusammenstoß ging der neue Kraftwagen in Trümmer.

Pforzheim, 7. Okt. Nachdem die Pioniere wieder abgezogen sind, ist gestern die neue Kaserne auf dem Bundenberg von einer Infanterie-Truppeneinheit bezogen worden. Die Bevölkerung bereitete den einziehenden Truppen einen begeisterten Empfang. Auf dem Marktplatz fand eine Feier statt, in deren Verlauf der Kreisleiter, der Oberbürgermeister und der Kommandeur der Garnison Ansprachen hielten. — Der Ehrenführer des Pforzheimer Turnkreises, Johann Schimpf, vollendet am 8. Oktober sein 65. Lebensjahr.

Stuttgart, 7. Okt. (Rechtsbeschwerde des Oberkirchenrats unbegründet.) In dem seit März 1935 schwelenden Verwaltungsrechtsstreit der evangelischen Landeskirche gegen den württembergischen Staat wegen Kürzung seiner Leistungen zum Dienst- und Versorgungseinkommen der Geistlichen hat der Verwaltungsgerichtshof seine Entscheidung getroffen. Das Urteil weist die Rechtsbeschwerde des Oberkirchenrats gegen die Verfügung des Kultministers als unbegründet zurück.

Neudorf, 7. Oktober. (Ein Liebenswürdiges Kommando.) Im Morgenrauschen fuhr die endlose Autokolonne einer Abteilung der Wehrmacht durch Neudorf. Vor der Stadt wurde halt gemacht. Ein hiesiges Elternpaar suchte seinen Sohn, der als Freiwilliger in dieser Abteilung dient. Da ihm niemand Auskunft über seinen Halteplatz geben konnte, bat es einen Offizier um Auskunft. In freundlicher Weise lud es der Offizier ein, seinen Wagen zu besteigen, und erbot sich, den Sohn suchen zu helfen. In langsamer Fahrt fuhr er mit den Eltern die mehrere Kilometer lange Kolonne ab, bis sie kurz vor Heilbronn den Sohn an der Feldstraße trafen. Die Ueberraschung und Freude war beiderseits gleich groß, nicht minder groß aber war die Dankbarkeit, die die Eltern diesem liebenswürdigen Offizier zollten. Es war der Bataillonskommandeur selbst, der sie zu ihrem Sohn geführt hatte.



In alter Frisur auf jedem Tisch!

Eintopfsonntag am 11.10.

Erfülle jeder seine Pflicht, Vergiß auch du dein Opfer nicht! Nicht Braten oder Schinken Soll'n dir vom Tische winken. Einfach sei's und schlicht: Das erste Eintopfgericht!

Brandunfall in Neuenstein

Neuenstein, 7. Oktober.
Im Ziegeleigebäude der Dampfziegelei Albert Fettebach brach am Dienstagabend ein Großbrand aus, der das Gebäude innerhalb weniger Stunden fast vollständig vernichtete. Die aus der ganzen Umgebung erschienenen Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude, die durch starken Funkenflug gefährdet waren, zu verhindern. Der Gesamtschaden beträgt an Gebäuden, Maschinen und Mobiliar 160 000 Mark und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache ist noch vollständig ungeklärt.

Vierfacher Giftmörder wird abgeurteilt

Stuttgart, 7. Okt. Die Justizpressestelle teilt mit: In der Strafsache gegen den 55jährigen, verwitweten Johannes Guth von Waldsee wegen vierfachen Giftmords und den 40jährigen ledigen Gebhard Sieber von Weiprecht, Gemeinde Gintfurnen, Kreis Waldsee, wegen eines Verbrechens der Beihilfe zum Mord ist

minmehr Termin zur Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht Ravensburg bestimmt worden auf 27. Oktober 1936 und folgende Tage. Die Hauptverhandlung wird voraussichtlich drei bis vier Tage in Anspruch nehmen.

Beide Füße und den Arm abgefahren

Neustadt, 7. Okt. Der ledige 62 Jahre alte Wilhelm Schick, der bei der Saline Ludwigshalle als Hofarbeiter beschäftigt ist, kam beim Rangieren der Lokomotive unter die Räder. Dadurch wurden ihm beide Füße und der linke Vorderarm abgefahren. Ob Schick mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Am Eisenbahnwagen todgedrückt

Affelfingen, 7. Okt. Am Bahnhof Kammungen ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Hans Schäfer, Polizeidiener von hier, der auch bei der Landeswasserwerkverfassung beschäftigt ist, wurde während des Röhrenverladens von einem Bulldogg an einen Eisenbahnwagen gedrückt, wobei ihm der Brustkorb ein-

drückt wurde. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Langenau verbracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Marktberichte:

Ulmer Schlachtviehmarkt vom 6. Oktober. Auftrieb: 2 Ochsen, 13 Bullen, 29 Kühe, 9 Färjen, 270 Kälber, 94 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen a) 48; Bullen a) 41, b) 37; Kühe a) 38 bis 41, b) 37, c) 27 bis 31, d) 23; Färjen a) 39 bis 42; Kälber a) 72 bis 76, b) 66 bis 71, c) 60 bis 65, d) 50 bis 58; Schweine a) 56, b) 55, c) 54, d) 52, e) 50, fette Speckfäulen I 55, andere Säuen 50. — Marktverlauf: Großvieh jugendlich, Kälber mäßig belebt, Schweine jugendlich.

Die Gewerbe- und Handwerkerbanken in Württemberg. Die Zwimonatsbilanzen per Ende August 1936 zeigen auch bei den im Revisionsverband und in der Zentralkasse zusammengeschlossenen 108 gewerblichen Kreditgenossenschaften Württembergs eine weitere günstige Fortentwicklung. Die Bilanzsumme

beträgt nunmehr 273,8 Millionen gegen 269,5 Millionen Ende Juni 1936 und 261 Millionen Ende 1935. Bei nur wenig veränderten Geschäftsguthaben und freien Reserven — 36,1 Millionen gegen 36 Millionen Ende Juni 1936 — sind die anvertrauten Gelder auf 216,9 Millionen (214,2 Millionen Ende Juni 1936 und 203 Millionen Ende 1935) gestiegen.

Daß die Gewerbe- und Handwerkerbanken laufend die Arbeitsbeschaffungsmassnahmen mit neuen Krediten unterstützen, zeigt die Entwicklung der Gesamtaufstände. Solche belaufen sich nunmehr auf 226,2 Millionen gegen 221,7 Millionen Ende Juni 1936 und 210 Millionen Ende 1935. Aus dem gleichen Grunde haben auch die flüssigen Mittel (Kasse, Wechsel und Bankguthaben) eine kleine Ermäßigung auf 48,1 Millionen zu verzeichnen gegen 50 Millionen Ende Juni 1936 und 48,5 Millionen Ende 1935. Die Bestände an eigenen Wertpapieren sind von 15,9 Millionen Ende Juni 1936 als Folge der Beteiligung der Genossenschaften an den letzten Reichs-Emissionen bis Ende August auf 20,1 Millionen angewachsen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw

Zahlungsaufforderung.

Die Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende gesetzliche Verpflichtung zur allmonatlichen Leistung von Abschlagszahlungen auf die im Steuerjahr 1936 fällig werdende Gebäude- und Gewerbesteuer erinnert.

Die bis zum achten eines jeden Monats zu entrichtende Abschlagszahlung beträgt ein Zwölftel des Jahresbetrags für 1935, wie er aus dem Steuerzettel zu ersehen ist.

Eine besondere Steueranforderung wird zunächst nicht ausgeben.

Bei Verzug in der Zahlung ist gemäß der Anordnung der Reichsregierung ein Säumniszuschlag von 2% der jeweiligen Schuldsomme zu erheben.

Den 7. Oktober 1936.

Der Bürgermeister.

Schon vor 8 Uhr morgens

finden Sie tagtäglich die neuesten, aktuellsten Zeitungen und Zeitschriften bei mir vor.

Fr. Häussler
a. d. Nikolausbrücke



Gräfenhausen-Obernhäusen Herbst-Anzeige

Die Weinlese beginnt am Donnerstag, 8. ds. Mts. Bei pünktlicher Auslese, die angeordnet ist, ist eine gute Qualität zu erwarten. Käufer sind eingeladen.

Der Bürgermeister.

Moderne Mantelstoffe

für Damen- und Kindermäntel in großer Auswahl
140/150 cm breit Mk. 2,90, 3,20, 3,60, 3,70, 3,80, 4,70, 4,80, 5,10, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 8,00, 9,00, 11,00 D. W.

Paul Rächle, am Markt, Calw

Motorei-Verkauf!

Umstandehalber sehe ich meine Motoreieinrichtung mit elektr. Kraft dem Verkauf aus. Dieselbe kann jederzeit im Betrieb eingesehen werden. Ein dazu geeigneter Schuppen kann miterworben werden.
Wilhelm Kümmerle, Calw, Badstraße

Kinderheim

(Hirsauer Wiesenweg)
Ab Montag, 16. Nov. beginnt wieder

die Nähschule.

Anmeldungen im Kinderheim (Hirsauer Wiesenweg).

Chefzum Lehrling:

„Hole gleich in der „Schwarzwald-Wacht“ die auf meine kl. Anzeige eingelaufenen Angebote ab. Ich habe angefragt, es sind bis jetzt schon über ein Duzend! Aber unterwegs nichts verlieren!

2-3-Zimmer-

Wohnung

in Hirsau zu mieten gesucht. Angebote unter N. N. 284 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Aktuell · interessant · sachlich

Flammenzeichen

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:
Bevölkerungspolitik vor 300 Jahren
„Wer kontrolliert? — Der Jude“
Wer spricht aus deutschem Herzen?
Die tüchtige Jungfrau von Neresheim
Von Juden und Judenfreunden
Sie irren, Herr Stadtpfarrer

Einzelpreis 15 Pfennig
Verlag: Schwertschmiede
Stuttgart-Leonberg · Postfach Leonberg 27

Verbandszuchtviehmarkt und Eröffnung der neuen Tierzuchtthalle in Herrenberg

am Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Okt. 1936.
Vorführen von 20 eingetragenen Zuchttuten des Württ. Landbischlages.
Verbandschau: Vorführen von Herdbuchfäulen und Herdbuchkühen des nährlichen Fleckviehschlages.
Versteigerung von 100 Zuchtfäulen von 13—28 Monate alt und von 20 Zuchtkalbinnen.
Beginn der Prämierung am Donnerstag, den 15. Okt., nachmittags 2 Uhr.
Eröffnung der Halle am Freitag, den 16. Oktober, vormittags 8.30 Uhr.
Beginn der Versteigerung am Freitag, den 16. Oktober, vormittags 10.30 Uhr.
Große Fächertagung am Freitag, 16. Oktober nachmittags 2.30 Uhr, mit Vortrag von Stabsleiter Väckle über das Reichstierzuchtgesetz.

Kataloge zu 1 RM. von den Tierzüchtlern Herrenberg und Ludwigsburg.

Sägmehl

hat abzugeben
S. Alber, Baumeister

Zum Eintopsonntag Linsen

- gutkochende 500 gr von 35 - 28
- Bohnen weiße, offen Phanko-Packg. 500 gr 25, 500 gr. 21
- Sauerkraut selbsteingeschnitten. 500 gr 12
- Delikatess-Wurstchen Paar 18
- Delikatess-Sülze 125 gr 16
- Schweinskopf in Gelee 125 gr 32
- Büchlinge 250 gr 18
- Lachsheringe Stück 12
- Eingetroffen direkt ab See
Rohbau i. Gz., 500 gr 37
Rohbaufilet . 500 gr 60
- Plannkuch

Zur Kirchweih

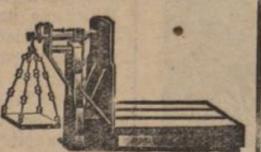
empfehle besonders Speisequark süßen u. Rahm fäulen

Bestellungen nimmt entgeg. bis spätestens Dienstag, 13. Okt.

Anna Baier
Käsegeschäft, Lederstr. 22

Ehe Sie irgend eine Zeitschrift für die Wintermonate abonnieren, sollten Sie sich doch mal von mir unverbindlich die ganz neuartige, hochinteressante Monatsschrift „Volk und Welt“, die im Monat 1 RM. kostet, zeigen lassen.

E. Kirchherr, b. Postamt



Waagen und Gewichte

empfeht
Carl Herzog
EISENHANDLUNG

Altburg-Oberiebt

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 10. Oktober 1936, stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen

Michael Frommer
Sohn des Michael Frommer, Holzhauser

Katharine Weber
Tochter des + Michael Weber, Landwirt

Kirchgang 1 Uhr in Altburg

Oberreichenbach-Spehhardt

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 10. Oktober 1936, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Oberreichenbach freundlichst einzuladen

Fritz Rugele, Oberreichenbach

Christine Rugele, geb. Lörcher, Spehhardt

Kirchgang 12 Uhr Altburg

Altensteig-Würzbach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, 10. Oktober 1936, im Gasthaus zum „Löwen“ in Würzbach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Wili Friedrich, Kraftwagenführer

Sohn des Josef Friedrich, Landwirt, Waldhausen

Kiesel Seeger

Tochter des Friedrich Maissenbacher, Holzhauser, Würzbach

Kirchgang 12 Uhr in Würzbach

Neubulach

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

am Samstag, den 10. Oktober, im Gasthaus z. „Röhle“ in Neubulach freundlichst einzuladen

Fritz Dohl

Sohn des Bäckermeisters Fr. Dohl

Anna Ezel

Tochter des Gipsermeisters Fr. Ezel

Kirchgang 1 Uhr

Welche ist die richtige?

Es ist durchaus nicht gleichgültig, welche Zeitung Sie lesen, denn nicht jede bietet Ihnen dieselben Vorteile. Vor jeder anderen, gehört vor allem das eingetragene Amts- und Heimatblatt ins Haus. Sie finden unsere Zeitung täglich prompt in Ihrer Wohnung. Wenn Sie Ihre Bestellung unserm Austräger übergeben, erhalten Sie vor dem Monatsersten unsere täglichen Ausgaben 1 Woche lang umsonst zugestellt.

Mit

Seifix

bohnern
das ist leicht —
fix man schönsten.
Glanz erreicht!

ca. 1/2 kg Dose RM - 75 ca. 1/4 kg Dose RM 140